



Sumaya Farhat-Naser ist bekannt durch Vorträge, Bücher und die ihr verliehenen Friedens-Preise.

Bücher

Thymian und Steine – Eine palästinensische Lebensgeschichte

Lenos Verlag, 1999, ISBN 3-85787-657-3

Verwurzelt im Land der Olivenbäume – Eine Palästinenserin im

Streit für den Frieden – Lenos Verlag, 2002, ISBN 3-85787-326-4

Disteln im Weinberg – Tagebuch aus Palästina

Lenos Verlag, 2007 – ISBN 978-3-85787-386-7

Preise / Ehrungen

- Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät Münster (1989)
- Bruno-Kreisky-Preis für Menschenrechte 1995
- Buchpreis des Deutschen Verbandes evang. Büchereien 1997
- Versöhnungspreis Mount Zion Award 1997
- Augsburger Friedenspreis 2000
- Hermann-Kesten-Medaille des deutschen PEN Zentrums 2002
- Bremer Solidaritätspreis 2003
- Profax-Preis für Erziehung und Frieden, Päd. Hochschule Zürich 2003
- AMOS-Preis für Zivilcourage in Religion, Kirchen und Gesellschaft, 2011
- «Buch für die Stadt 2012», Kölner Stadt-Anzeiger

Spenden an: Swiss Post, PostFinance, PK 60-393601-2

IBAN CH38 0900 0000 6039 3601 2

Zugunsten: Freundeskreis Frauen- + Jugendforum Palästina, Luzern

Direkte Projekt-Informationen

Geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt. Sie erhalten die Jahresbriefe von Sumaya mit interessanten Informationen über ihre Arbeit.

Anfragen an: Luisa Grünenfelder, info@grafikcontainer.ch

Luisa Grünenfelder, Luzern – Irène Hahn, Udligenswil – Ursula Diezi, Kilchberg
Markus Bücheler, Udligenswil



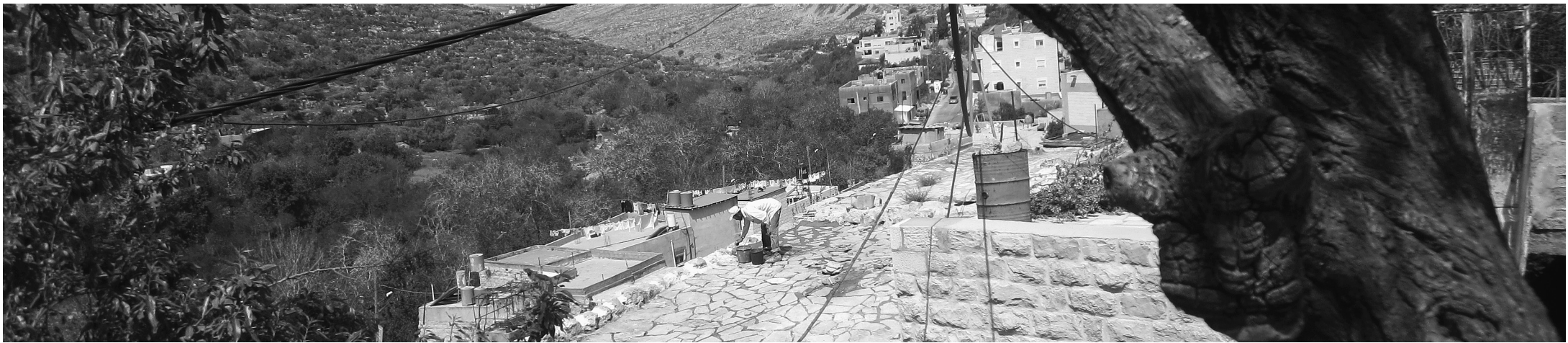
Freundeskreis

Frauen + Jugendforum

Palästina

Postfach, 6044 Udligenswil

10 Jahre Fortbildung und Friedenserziehung in Palästina



Bilder der
Renovierung
in Ein Areek.

Vor 10 Jahren hat Sumaya Farhat-Naser mit ihrer Begleitung von Frauen und Mädchen in Birzeit begonnen. Die politisch-soziale Situation, die Fahrzeit, die Fahrkosten verhinderten damals, dass die Kursangebote in der Stadt besucht werden konnten. Im Laufe der Jahre entwickelte Sumaya ein Projekt zur Fortbildung und Friedenserziehung für Frauen und Jugendliche. Die Nachfrage nahm zu, der Kreis erweiterte sich in umliegende Dörfer, Sumaya konnte ihre Angebote ausbauen und die Zahl der Mitarbeiterinnen stieg entsprechend.

Wir zitieren aus Sumayas Jahresbericht von September 2012:

«2003 übernahm das Berliner Missionswerk die Trägerschaft und gab dem Projekt administrative Struktur, legalen Status und politischen und sozialen Schutz. Es konnte jedoch nur durch die Unterstützung von Freunden und Organisationen im Ausland, vor allem in der Schweiz, wachsen und erhalten werden. Heute, nach 10 Jahren, nehmen mehr als 200 Frauen und mehr als 300 Jugendliche an 10 bis 20 Kursen, Seminaren und Workshops je Gruppe jährlich teil. Das Angebot umfasst Dialogfähigkeit, gewaltfreie Kommunikation, Konfliktmanagement, Demokratieverständnis, zivilgesellschaftliches Verhalten, Erziehungsarbeit in Schulen, Entwicklung und Verstärkung von Autonomie bei Frauen und Mädchen.

Zwei Beispiele sollen einen Einblick geben:

Ein Areek: ... Die Frauen dieses Dorfes hatten von den Kursen im Nachbardorf gehört und wollten diese Möglichkeit zur Fortbildung auch bei ihnen haben. Sie sind motiviert und tüchtig und es ist wichtig, dass sie lernen, ihre Rolle in der Entwicklung des Dorfes wahr zu nehmen. Seit anfangs Jahr arbeiten wir mit der 6.–9. Klasse und der Frauengruppe. Wir

renovieren ein altes Bauernhaus, das unsere Veranstaltungen mit den Frauen und Jugendlichen beherbergen soll. Ein schönes Symbol für das Dorf ist entstanden und wird der Beginn von weiteren Renovierungen werden. Belebung der Kultur und Wahrung der Architektur, Geschichte, Identität und Tradition ist somit unsere Botschaft.

Deir Ibsee: Seit 2005 besteht eine Frauen Kooperative. 28 Frauen waren bei der Gründung dabei, heute sind es 48. Es ging und geht um die Verarbeitung und Verbesserung landwirtschaftlicher Produkte. Die Kooperative unterhält einen Laden, in dem eigene sowie zugekaufte Produkte für die Bewohner des Dorfes Deir Ibsee und seiner Nachbarschaft vertrieben werden.

Die Frauen nehmen darüber hinaus an Seminaren zu Empowerment, Business- Management und politischer Bildung teil. Auf Grund des Erfolgs (die Kooperative arbeitet seit ca. 4 Jahren mit Gewinn) ist diese in der Lage, ihren Mitgliedern Kleinkredite für Eigeninitiativen zur Verfügung zu stellen. Sie gilt als Modell für andere Dörfer.»

Der Freundeskreis «Frauen und Jugendforum Palästina» kann Sumaya in diesem Jahr mit Fr. 28 000.– unterstützen (vor allem Honorare für Mitarbeiterinnen, Infrastrukturen und Renovierungskosten für Schulungsräume). Für das nächste Jahr hat Sumaya Fr. 29 000.– budgetiert. Mit deiner, eurer, Ihrer Hilfe werden wir dieses Ziel erreichen.

Gerne leiten wir die Schlussworte von Sumayas Bericht weiter: «Herzlich danke ich für die Unterstützung und Begleitung, die uns ermutigt, stärkt und unsere Arbeit weiter führt.» und schliessen uns diesem Dank an.